

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gepaltene Zeile
oder deren Raum 12
bei Ankaufstermin
durch die Exped. 12
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 33.

Neuenbürg, Samstag den 26. Februar 1910.

68. Jahrgang.

Handschau.

Der deutsche Reichstag stand in der ablaufenden Woche teilweise im Zeichen der Trauer um seinen verewigten Präsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode. Am Montag wie am Dienstag fielen die Sitzungen des Hauses aus diesem Anlasse aus. Am Mittwoch nahm der Reichstag seine Verhandlungen wieder auf. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung verlas der 1. Vizepräsident Dr. Spahn eine größere Anzahl von Beileidskundgebungen, die dem Präsidenten wegen des Ablebens des Grafen Stolberg zugegangen sind. Dann trat das Haus in die erste Lesung des Entwurfs eines Reichskontrollgesetzes ein; nach ganz kurzer Debatte wurde die Vorlage der Budgetkommission überwiesen. Darauf setzte das Haus die Spezialberatung des Etats des Reichsamtes des Innern fort; nicht weniger als 50 Anträge und Resolutionen liegen bislang zu dem Etat vor. Der konservative Abgeordnete Graf Karmer brachte als neueste dieser Resolutionen eine Resolution wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffs der Versicherung der Privatangestellten möglichst noch im Laufe der Session ein. Im übrigen betraf die Mittwochsdebatte vorwiegend die deutsche Handelspolitik und die vom Reiche in den letzten Jahren abgeschlossenen Handelsabkommen und Tarifverträge, die Syndikatsfrage, die Mühlenumsatzsteuer, den Stahlwerksverband, die Frage der Pensionversicherung der Privatbeamten, die preussische Polenpolitik, die Mittelstandsfrage und noch sonstige Themata. Am Donnerstag setzte der Reichstag diese allgemeine Debatte fort. — Die Budgetkommission des Reichstages führte am Mittwoch die Vorberatung des Marineetats weiter.

In der Mittwochssitzung des preussischen Abgeordnetenhauses kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen dem Sozialdemokraten Liebknecht und dem Minister v. Nolke über die jüngsten Wahlrechtsdemonstrationen in verschiedenen preussischen Städten. Liebknecht wandte sich aufs schärfste gegen das Vorgehen der Polizei und des Militärs bei diesen Demonstrationen. Der Minister verteidigte demgegenüber energisch die Haltung der Polizei und des Militärs.

Berlin, 25. Febr. Anlässlich des Geburtstages des Königs von Württemberg fand bei den Majestäten im Igl. Schloß Frühstückstafel statt, bei der der Kaiser zwischen dem Gesandten Staatsrat Dr. Febr. v. Barnhäuer und dem württembergischen Militärbevollmächtigten Oberst v. Dorrer saß; die Kaiserin saß gegenüber zwischen dem Reichskanzler und dem Generaloberst v. Vindequist. An der Frühstückstafel nahm Prinzessin Viktoria Luise teil. Geladen waren ferner außer den Umgebungen und den Chefs der drei Kabinette Staatssekretär v. Schön, Igl. württ. Ministerialrat Dr. v. Köhler, Igl. württ. Ministerialrat Schleehaus, Igl. württ. Oberleutnant v. Schröder.

München, 25. Februar. Der heute früh hier eingetroffene österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Lehrenthal wurde heute vormittag nach einem vorausgegangenen Besuch bei dem Ministerpräsidenten Febr. v. Bodewils vom Prinzregenten empfangen. Wenn auch der Besuch Lehrenthals zunächst nur als eine besondere Aufmerksamkeit für den Münchener Hof aufzufassen ist, so werden doch auch sehr reale Angelegenheiten besprochen werden, wie z. B. der Konflikt wegen der Grenzflußfrage. Oesterreich beansprucht nämlich das Recht, die in seinem Gebiet entspringenden Flüsse abzuleiten, während Bayern dies als völkerrechtswidrig bezeichnet. Auch die Frage der Naturalisation soll zur Besprechung gelangen.

London, 25. Februar. Im Laufe der Tarifdebatte im Unterhaus wies Balfour auf die Wichtigkeit der Tarifreform als Mittel gegen die Arbeitslosigkeit hin, insofern, als durch die Tarif-

reform die produktive Tätigkeit Englands gesteigert werde. Minister Runciman erklärte, die Opposition habe das Volk grausam enttäuscht, indem sie den Glauben erweckte, daß die Tarifreform allem Elend ein Ende mache. Die Tarifreform werde die Preise in die Höhe treiben und die Produktionskosten steigern, sowie den britischen Erzeugnissen für den neutralen Markt Nachteil bringen. Nach weiterer Debatte wurde der von Chamberlain eingebrachte Zusatzantrag zugunsten der Tarifreform abgelehnt. Die Nationalisten enthielten sich der Abstimmung. Die Arbeiterpartei stimmte für die Regierung.

London, 25. Februar. In Schiffabstärkungen erzählt man sich, daß das neue Schiffsbauprogramm 4 Schlachtschiffe, 4 kleine Kreuzer, sowie 20 Torpedojäger enthalten soll. Man nimmt an, daß die Gesamtausgaben sich auf 60 Millionen Pfund beziffern werden.

König Ferdinand und Königin Elena von Bulgarien sind am Mittwoch nachmittag zu dem angekündigten offiziellen Besuche am Zarenhofe in Zarsoje Szelo eingetroffen. Dieser Besuch ist zweifellos von besonderer politischer Bedeutung, da das bulgarische Herrscherpaar von mehreren Mitgliedern der bulgarischen Regierung begleitet ist.

Aus Kalkutta wird die Flucht des Dalai Lama, des obersten Priesters der Buddhisten und zugleich weltlichen Herrschers von Tibet, gemeldet, der mit mehreren tibetischen Notabeln aus Lhasa geflohen ist und die indische Grenze überschritten hat. Der Grund zur Flucht soll in dem Vorgehen chinesischer nichtbuddhistischer Truppen liegen, welche die tibetischen Klöster geplündert hätten. Die Expedition hat offenbar auch den Zweck, die wackelige Oberherrschaft Chinas über Tibet wieder zu befestigen.

Peking, 25. Febr. Durch ein kaiserliches Edikt ist der Dalai Lama unter Aberkennung der geistlichen Vorrechte wegen der Flucht aus Lhasa seines Amtes enthoben worden. Die Wahlen für den Nachfolger sind bereits angeordnet.

In Philadelphia ist durch die dortigen Streikunruhen eine sehr ernste Situation geschaffen worden. Die Straßenkämpfe der Polizei und der aufgetretenen Miliz mit den Streikenden dauern fort, es sind bisher 3 Personen getötet und gegen 100 verwundet worden. Die Streikenden gehen mit Dynamit vor.

Paris, 25. Febr. Von dem Kriegsgericht in Chalons sur Marne wurde der Unteroffizier Faraco vom 8. Husarenregiment in Verdun, der in die Suppe seiner Kompanie Cyankali geworfen hatte, um einen Soldaten, der ihm 300 Franken geliehen hatte, aus dem Wege zu räumen, zu 20 Jahren Zwangsarbeit und Degradation verurteilt.

Paris, 24. Febr. Auf Ersuchen des Gemeinderats von Sempuez wurde gestern der mit dem Einsturz drohende Glockenturm der Kirche von einer Abteilung Genie-Soldaten mittelst Mellinit gesprengt. Zahlreiche Katholiken versammelten sich unter Führung des Pfarrers auf dem Kirchplatz, um gegen die Maßnahme zu protestieren. Der Pfarrer erklärte, daß er den Ort, an dessen Spitze ein solch gottloser Gemeinderat steht, binnen 48 Stunden verlassen werde.

New-York, 25. Febr. Diese Blätter behaupten, der Fleischtrukt habe versucht, durch Bestechung die drohende gerichtliche Verfolgung von sich abzuwenden. Agenten des Fleischtrukts hätten den Staatsanwalt Gorton wissen lassen, daß der Trukt bereit sei, eine Million zu zahlen, wenn der Staatsanwalt die Strafverfolgung einstelle. Dieser erwiderte jedoch darauf, daß wenn die leitenden Personen des Trukts den Vorladungen nicht Folge leisten würden, das Gericht ihre zwangsweise Vorführung verfügen werde.

Mannheim, 25. Febr. Aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums der Firma Heinrich Lanz hat die Firma Heinrich Lanz, Kommerzienrat Abtling

und Rittmeister Seubert der Stadtgemeinde eine Million Mark zur Verfügung gestellt, deren Zinsen für wissenschaftliche Zwecke der Hochschule Verwendung finden sollen. Mit dieser Stiftung erreichen die Stiftungen der Familie Lanz für öffentliche Zwecke den Betrag von 4 Mill. Mark.

Baden-Baden, 22. Febr. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Fieser wurde die Einführung der Kurtaxe auf Grund der vom Stadtrate gestellten Anträge einstimmig genehmigt. Als Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Taxe ist der 1. März bestimmt. Jeder Fremde, der länger als vier Tage (einschließlich des Tages der Ankunft) hier verweilt, ist zur Zahlung der Kurtaxe verpflichtet. Die Kurtaxe beträgt: für die ersten 10 Tage und die nächsten 10 Tage des Aufenthaltes Vollkarte 8 M., Teilkarte 4 M., für eine Beikarte 4 M., bzw. 2 M., bei einem Aufenthalte bis zu einem Monat Vollkarte 20 M., Teilkarte 12 M., Beikarte 10 und 6 M., für drei Monate Vollkarte 30 M., Teilkarte 24 M. usw. Zum Besuche des Kurhauses und der regelmäßigen Konzerte werden Tageskarten ausgegeben.

München, 25. Februar. Ein Riesenmeteor wurde gestern abend beobachtet. Er tauchte kurz nach 7 Uhr im Sternbild des Orion auf, im Kern war er von blauer Farbe und verbreitete einen goldgelben, wunderbaren Glanz. Er bewegte sich in scheinbar geringer Höhe langsam nach dem nordwestlichen Horizont zu, wo er etwa nach 25 Sekunden verschwand. Der Meteor hatte einen blendend hellen Schweif von 10 bis 15 Grad und war kugelförmig. Der Durchmesser betrug anscheinend ein Viertel des Monddurchmessers. Der Meteor wurde auch in Augsburg und Nürnberg beobachtet.

Niedermichelbach (Kreis Mülhausen), 24. Febr. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag geriet hier eine Frau mit 4 Kindern durch ausströmendes Kohlendioxid in schwere Lebensgefahr. Morgens fand man Mutter und Kinder bewußtlos in den Betten liegend; die Frau liegt heute hoffnungslos darnieder.

Württemberg.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs brachte den üblichen Ordensregen. Durch Verleihung des Großkreuzes des Ordens der Württ. Krone wurden Kultminister v. Fleischhauer, Kriegsminister v. Marchtaler und Graf Reinhard v. Neipperg ausgezeichnet. Das Kommenturkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens erhielt Präsident v. Payer, Generalintendant v. Pullig und der Präsident der Generaldirektion der Posten v. Majer. Der Vizepräsident des Landtags, Oberlandesgerichtsrat v. Kiene bekam das Kommenturkreuz des Ordens der Württ. Krone; v. Stieler, Präsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, das Kommenturkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens. Von den Stuttgarter Gemeinderatsmitgliedern wurde der besoldete Gemeinderat Dr. Kettich mit einer Auszeichnung bedacht und zwar mit dem Ritterkreuz des Ordens der Württ. Krone. Diesen Orden erhielten u. a. auch Oberstaatsanwalt Dr. Cleß in Tübingen und Oberregierungsrat Kraß bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Der Vorstand dieser Zentralstelle Präsident v. Mosthaf erhielt den Staatsratsstitel. Baurat Eugenhan bei der Min. Abt. für Straßen- und Wasserbau erhielt den Titel und Rang eines Oberbaurats. Den Titel und Rang eines Oberforstrats erhielten die Forsträte Müller, Nagel und Dr. Paug. Das Ritterkreuz des Ordens der Württ. Krone erhielt Böhlinger, Oberleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbataillon Calw; den Charakter als Oberst der Oberleutnant z. D. Febr. v. Gemmingen-Guttenberg, zuletzt Kommandeur des Wannen-Regts. König Karl Nr. 19, R. Badkommissär in Wildbad. Die große

goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Ordens der Würt. Krone erhielt Pianofabrikant Kommerzienrat Karl Pfeiffer, die große Medaille für allgemeine Verdienste um Gewerbe und Handel Fabrikdirektor Dohner in Troßingen.

Stuttgart, 25. Febr. Zur Feier des Geburtsfestes des Königs hat die Stadt reichen Flaggen Schmuck angelegt. Die heutigen Feierlichkeiten wurden mit militärischem Beden eingeleitet. Die Spielleute und Musikkorps der Garnison marschierten in den Hof des Wilhelmshauspalastes, wo die Tagwache der Tambours und der Kavallerie, ein Choral und die Königshymne gespielt wurden. Gleichzeitig ertönte Glockengeläute von allen Türmen und in den oberen Anlagen wurde von einer Batterie des Feldart. Regts. Nr. 13 Königsalut gefeuert. — Die kirchliche Feier des Tags fand in der üblichen Form heute vormittag 10 Uhr statt, ebenso um 11 Uhr die große Paroleausgabe.

Stuttgart, 25. Febr. Bei dem Festmahl der bürgerlichen Kollegien im Rathausaal brachte Oberbürgermeister v. Gauß den Toast auf den König anlässlich des Geburtstages aus. In herkömmlicher Weise wurden auch wieder im Bürgerhospital die Armen der Stadt auf Kosten der Stadtverwaltung gespeist. Von der Weißenburg ertönten heute früh ebenfalls Salutsschüsse. Entsprechend der Zahl der Lebensjahre des Königs wurden 62 Schüsse abgegeben. Dem Militär wurde in den Kasernen ein Festmahl bereitet.

Stuttgart, 23. Febr. Vom 1. Mai d. J. ab wird die seither unbeschränkte Benutzung von Eilzügen für Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, für Schulfahrten und für Fahrten nach und von Ferienkolonien, die zu ermäßigten Preisen stattfinden, aufgehoben werden. Die Benutzung einzelner im Fahrplan besonders bekannt zu gebender Eilzüge für solche Fahrten kann beschränkt oder ganz ausgeschlossen werden.

Stuttgart, 22. Februar. Zur bleibenden Erinnerung an den am Sonntag abgehaltenen „Einigungs-Parteitag“, der zugleich das formelle Ende der „Deutschen Volkspartei“ bedeutet, läßt der Volksverein Stuttgart eine, eine schwarz-rot-goldene Fahne darstellende vergoldete Emailnadel mit der Aufschrift: „D. V. P., 20. 2. 10 Stuttgart“ herstellen. Die Nadel wird von der hiesigen Firma Mayer und Wilhelm gemacht.

Der Stuttgarter Pferdemarkt findet heuer Montag und Dienstag, 18. und 19. April, bei der Gewerbehalle und der Garnisonkirche statt. Mit dem Markt ist die Ausstellung und der Verkauf von Wagen, Reit- und Fahrrequisiten in der Gewerbehalle verbunden. Wie in den Vorjahren ist hiebei wieder eine Prämiiierung von Wagen und Sattelwaren vorgesehen. In Verbindung mit dem Pferdemarkt steht die vom Würt. Kennverein veranstaltete Geld- und Pferdlotterie, für die am ersten Markttag wieder eine größere Anzahl Pferde auf dem Markt angekauft werden wird. Gleichzeitig mit dem Pferdemarkt wird auf dem Hegelplatz der Hundemarkt abgehalten. Anschließend an den Pferdemarkt kommt sodann Mittwoch, 20. April, vormittags 11 Uhr im lgl. Leibstallkriethaus eine Anzahl edler Pferde aus dem lgl. Marstall und dem lgl. Privatgestüt zur Versteigerung. Für den Transport der Pferde nach und von Stuttgart und Cannstatt über die Zeit des Pferdemarktes sind von der lgl. Generaldirektion der Staatsbahnen wieder die üblichen Frachtoergünstigungen gewährt worden.

Stuttgart, 25. Febr. Von einem größeren Diebstahl, der am 23. ds. Mts. in einem Hause der Kriegerstraße verübt wurde, erfährt man heute einiges durch ein Auschreiben des Stadtpolizeiamts. Darnach wurden dort 3 Ringe, darunter ein Brillantring mit Smaragden, 6 goldene Broschen, zum Teil mit Brillanten, 1 Kollier, 4 goldene Armbänder, mehrere Hals- und Uhrenketten, eine Brillantbusen-nadel und 2 silberne Schälbecher gestohlen.

Ludwigsburg, 21. Februar. Das vorläufige Programm für den am 5. Juni ds. J. hier stattfindenden 20. Bundestag des Würt. Kriegerbundes steht nunmehr fest. Es ist folgendes: Samstag, 4. Juni vormittags, Eintreffen des Bundespräsidentiums und des Bundesbanners. Empfang auf dem Bahnhof. 1 Uhr Mittagessen im Bahnhofhotel. Nachmittags 3 Uhr Sitzung des Gesamtpräsidentiums. Abends 8 Uhr: Bankett im großen Exerzierhaus unter Mitwirkung des Männergesangsvereins. Sonntag, 5. Juni: Tagwache und Empfang der Gäste, 8 1/2 Uhr Sitzung des Bundestages im Bahnhof, von 1/2 11 Uhr ab Aufstellung des 18—20 000 Teilnehmer umfassenden Festzuges, der, wie im Vorjahr

beim Mänenfest, durch den Schloßgarten, wo ein Podium erstellt wird, seinen Weg nimmt; man hofft hier auf das Erscheinen des Königs. Um 1 Uhr Festessen im Bahnhofhotel, Speisung der fremden Festbesucher in den Lokalen der Stadt. Auf dem Festplatz (kleiner Exerzierplatz mit Alleen) findet von 5 Uhr ab eine gefellige Vereinigung aller Festteilnehmer bei Konzerten usw. statt. Am Montag, 6. Juni, wird vormittags ein Ausflug, vermutlich durch den Favoritepark nach Nonnepos, unternommen, nachmittags und abends sind wieder Konzerte, Massenaufführungen und dergl. auf dem Festplatz geplant.

Omünd, 25. Febr. Eine auffallende Himmelserscheinung konnte man gestern abend gegen 1/8 Uhr im Südosten beobachten, nämlich eine kleine Lichtkugel mit anhängendem Lichtschweif, die sich am Himmel bewegte und nach kurzer Zeit verschwand.

Omünd, 24. Febr. Gestern morgen kurz nach 6 Uhr ist der Damm des Sees bei der hinteren Beyerlehenstraße abgerutscht. Die Wassermassen überschwemmten die umliegenden Gärten und Häuser und richteten teilweise großen Schaden an.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

× Neuenbürg, 25. Febr. In altgewohnter würdiger Weise feierte die hiesige Stadt heute das Geburtstagsfest ihres Königs. Eine Reihe von öffentlichen und privaten Gebäuden hatte Flaggen Schmuck angelegt, und damit schon dem Äußeren der Stadt ein festliches Gepräge verliehen. Mit hallenden Böllerschüssen wurde morgens 7 Uhr die Feier des Tages eingeleitet. Hierauf folgte um 10 Uhr der Gang zum Festgottesdienst. Ein stattlicher Festzug bewegte sich vom Rathaus zur Kirche, wo Defan Uhl eine ernste, gehaltvolle Festpredigt hielt über den vom König selbst gewählten Text: Psalm 86: „Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.“ Mittags 1 Uhr fand in dem hübsch dekorierten Saale des Gasthofs zur Sonne das Festessen statt, zu welchem sich eine beträchtliche Anzahl von Teilnehmern aus Stadt und Bezirk eingefunden hatte. Den Trinkspruch auf den König brachte Hr. Oberamtsrichter Doderer aus, der in markigen Worten und gewandter Rede folgendes ausführte: Vor wenigen Wochen habe man beim Geburtstag des Kaisers den Gefühlen und dem Dank dafür Ausdruck gegeben, daß aus der Zerissenheit der Kleinstaaterei ein starkes Reich und mächtiges Kaiserium entstanden sei. Aber — so fuhr der Redner fort — die Begeisterung für Kaiser und Reich soll unserer Treue und Liebe für unseren König, zu unserem angestammten Fürstenhaus keinen Eintrag tun, soll im Gegenteil ihr erst die rechte Weihe verleihen. Die deutsche Einheit, die wir errungen, ist nicht eine starre, mechanische Einheit, unser deutsches Reich ist ein lebendiger Organismus, ein Leib mit Haupt und Gliedern, jedes Glied hat sein eigenes, selbständiges Leben, und je mehr ein jedes in dieser seiner Eigenart, in seinen besonderen Gaben und Kräften sich entfaltet und auslebt, um so mehr trägt es bei zum Wohl und zum Gedeihen der Gesamtheit. Wir Württemberger dürfen froh und stolz sein, an der Spitze unseres Staates in der Person unseres in Ehrfurcht geliebten Königs Wilhelm II. einen Fürsten zu haben, der hochangesehen dasteht im Kreis der deutschen Bundesfürsten, der die Aufgabe seiner Stellung in hohem Sinne erfüllt und unentwegt zu vollführen bestrebt ist, der sich als ein Glied des großen Ganzen fühlt und begeistert für des deutschen Reiches Macht und Ehre, in rüchaltloser Hingebung und selbstverleugnender Bundestreue dem Kaiser gibt, was des Kaisers ist, der aber ebendeshalb auch unablässig bemüht ist, sein eigenes Reich, sein Land und Volk zu immer vollerer und freierer Ausgestaltung seiner Kräfte, zu immer reicherer Blüte emporzuführen. Es ist nicht etwa Schmeichelei, es ist einfache Wahrheit, Ausdruck herzlichster Dankbarkeit, wenn wir am heutigen Fest es rühmen, was wir an unserem König haben: wie ernst und treu, wie gewissenhaft auf Einzelnste eingehend er seine Regentenpflichten erfüllt; wie ihm die gesunde, fortschrittliche Entwicklung seines Landes, die Förderung der Wohlfahrt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, die Hebung des Wohlstands, die Pflege von Kunst und Wissenschaft, die Fürsorge für Kirche und Schule am Herzen liegt; wie er keine Gelegenheit versäumt, dies durch tätige Teilnahme, durch persönliches Eingreifen zu befunden; wie schlicht und freundlich er mit seinem Volk verkehrt und sich unter ihm bewegt, immer noch, Gott sei Dank, gewiß, wie zur Zeit seines Ahns sein Haupt noch lächelnd legen zu dürfen jedem Untertan ins Schoß. Wie halbreich und herzlich er an

Freud und Leid seiner Untertanen teilnimmt, das dürften ja auch in allerneuester Zeit 2 Familien hiesiger Stadt anlässlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit erfahren; und wie liebevoll und tatkräftig er im Verein mit der Königin die Not der Bedrängten zu lindern, jedes Werk barmherziger Nächstenliebe zu fördern bereit ist. So umschlingt ein festes, enges Band der Liebe und des Vertrauens Fürst und Volk — Die gut, Württemberg allemal! — und aus treuen Herzen steigen heute allerorten innige Wünsche auf zum Throne des Allerhöchsten für unseres geliebten Königs Wohl. Möge die Sonne des Glücks und die Sonne der göttlichen Gnade leuchten auch über allen kommenden Tagen, dem König Kraft und Gesundheit, Frische des Geistes und Freudigkeit des Gemüts erhalten, ihn noch lange seinem Volk zum Segen setzen, auf daß unter teures Schwabenland unter seinem gerechten, gütigen und weisen Regiment blähe und gedeihe. — Begeistert stimmte die Versammlung in das vom Redner ausgebrachte Hoch auf den König ein. Wie alljährlich brachte die Versammlung auf den Vorschlag des Hrn. Oberamtm. Hornung dem König durch ein Telegramm ihre herzlichsten Glückwünsche und ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Des weiteren nahm das Wahl unter den Klängen einer Abteilung der Musik der Ludwigsburger Artillerie einen schönen, gemächlichen Verlauf. — Abends schloß sich ein Bürgerball an, der sehr gut besucht war und einen ebenso schönen Verlauf nahm. — Auf das an Se. Maj. gefandte Telegramm der Festversammlung traf am gleichen Abend ein Dank-Telegramm vom kgl. Kabinett ein.

Neuenbürg, 25. Febr. Neue Frachtbriefe. Wie mitgeteilt wird, sind vom 1. April 1910 an nur noch die neuen Frachtbriefe, die vom 1. April 1909 vorgeschrieben sind, verwendbar.

Bestellungen auf den „Enztäler“ für den Monat März

werden von allen Postanstalten und Postboten von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Literarisches.

Im Verlag von E. Ulmer, Stuttgart, Albstadtstr. 88, werden von Oekonomierat Walter Bode „Landwirtschaftliche Merkblätter“ herausgegeben. Von diesen Merkblättern, in welchen das Gesamtgebiet der Landwirtschaft und ihre Nebenzweige in leicht verständlicher Weise behandelt werden, sind bereits 10 Stück erschienen und zwar:

- 1 Jurid. zur Scholle,
- 2 Die Entziehung und Zusammenfassung des Ackerbodens,
- 3 Der Kunstdünger und seine Anwendung,
- 4 Die Wetterregeln,
- 5 Das Vermessen von Grundstücken,
- 6 Die Regenzeit,
- 7 Maßnahmen in Futternotjahren,
- 8 Hopfenbau,
- 9 Die Obstbaumpflege,
- 10 Landwirtschaft und Berufungswesen.

Jedes wirklich geliebten Inhalts wegen und im Hinblick auf den billigen Preis der Merkblätter (Einzelpreis für jedes „Merkblatt“ mit 16 Seiten 25 Pf.). In Partien von 25 Stück zu 20 Pf., von 50 Stück zu 18 Pf., von 100 Stück zu 15 Pf. pro Stück dürften sich dieselben zur Verbreitung in bäuerlichen Kreisen vorzüglich eignen.

Reklameteil.



Salvator

-Stiefel, der beste eleganteste der Gogonart.

Jedes Paar 10⁵⁰ M. 12⁵⁰ M. 15⁵⁰ M.

alle moderne Schwarz od. Chevreau-Formen farbig Boxcalf-Lackleder.

L. Loebenberg, Pforzheim, Spier's Schuhwaren Telefon 959.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung bauerlicher Geflügelhöfe.

Auch im Jahr 1910 sollen eine Anzahl guter bauerlicher Geflügelhaltungen, die für die Einrichtung und den Betrieb der bauerlichen Nutzgeflügelzucht vorbildlich sein können, mit Geldpreisen prämiert werden.

Die Zuerkennung einer Prämie ist in der Hauptsache an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Geflügelhaltung muß mit einem landwirtschaftlichen Betrieb in Verbindung stehen und sich dem Umfang desselben anpassen.
 2. Es muß eine der in den Vorschriften des Landesverbandes der Geflügelzucht und Vogelschutzvereine für Zuchtstationen vorgesehenen Nutzgeflügelrassen gehalten werden, nämlich bei Hühnern: Italiener aller Farben, Minorca, Langshan weiße Wyandottes- oder weiße Orpington-, bei Gänzen: pommerische Riesen-, Emdener oder Italiener, bei Enten: Peking-, Rouen-, Aplesbury- oder indische Laufenten.
 3. Der Bestand des Geflügelhofs darf bei Hühnern nicht unter 25, bei Wassergeflügel nicht unter 10, bei Haltung beider Arten zusammen nicht unter 25 Stück sein.
 4. Die Größe der Stallung und des Auslaufs müssen dem Bestand entsprechen, die Einrichtung des Stalles muß eine praktische, die Wartung und Pflege der Tiere eine gute sein.
 5. Neuer weibliches Geflügel darf in der Regel nicht hinzugekauft werden, vielmehr ist alljährlich mindestens $\frac{1}{3}$ des Bestandes selbst nachzuziehen. Werden hierzu Eier vom eigenen Geflügel verwendet, so sind die männlichen Tiere alljährlich aus einem anderen Geflügelhof zu beschaffen.
 6. Beim Verkauf von Bruteiern dürfen für ein Hühner- oder Entenei nicht mehr als 15 Pfg., für ein Gänsei nicht mehr als 25 Pfg. verlangt werden.
 7. Ueber den Eierertrag sind Tagestabellen zu führen und der Verkauf an Brut- und Gebrauchstieren, sowie der Erlös daraus gesondert anzugeben, ebenso die eigene Nachzucht und der Erlös aus verkauftem Geflügel. Bei Wassergeflügel ist der Ertrag der Federn nach Gewicht anzugeben.
 8. Das Gewicht und der Wert der einzelnen, aus dem eigenen Betrieb verwendeten Futtermittel, sowie alle baren Aufwendungen auf die Geflügelhaltung sind aufzuschreiben. Formulare zu den Tabellen Ziff. 7 und 8 können durch die Zentralstelle für die Landwirtschaft bezogen werden. Die Aufzeichnungen (Ziff. 7 und 8) haben sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1910 zu erstrecken.
 9. Diejenigen Geflügelhalter, welche sich unter Erfüllung dieser Bedingungen für 1910 um eine Prämie bewerben wollen, haben dies unter Angabe der Größe des landwirtschaftlichen Betriebs, von Art und Zahl des Geflügels, Größe des Stalles und des Auslaufs durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein bei der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft vor dem 1. April 1910 anzuzeigen und die in Ziffer 7 und 8 verlangten Aufzeichnungen vor dem 10. Januar 1911 einzureichen.
 10. Bäuerliche Geflügelhaltungen, welche bei den Prämierungen in den Jahren 1906, 1907, 1908 und 1909 erfolgreich sich beteiligt haben, können bei der Prämierung im Jahre 1910 nicht in Betracht gezogen werden.
- Die Zuerkennung der Preise erfolgt auf Grund einer im Laufe des Jahres vorzunehmenden Besichtigung.
Stuttgart, den 9. Februar 1910.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Gemeindebehörden

werden an die rechtzeitige Bornahme der Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode auf 31. März ds. Jrs. zu Ende geht, erinnert.

Hiebei ist folgendes zu beachten:

1. Die Gewählten sind vor oder beim Amtsantritt gemäß Art. 98 der G.O. und § 84 Absatz 3 der Vollz. Verf. hiezu durch den Ortsvorsteher zu verpflichten oder auf die früher erfolgte Verpflichtung hinzuweisen. Ueber die Verpflichtung ist ein Protokoll aufzunehmen und von dem Verpflichteten zu unterzeichnen.
2. Wenn ein neuer Rechner gewählt wird, hat eine förmliche Amtsübergabe unter genauer Beachtung der Bestimmungen in § 87 der Vollz. Verf. z. G.O. stattzufinden.
3. Nach vollzogener Verpflichtung sind die Namen und der Beruf der Gewählten unter Angabe von Geburtsort hieher anzuzeigen.
4. Die Anstellungsverhältnisse sind nach einem vom Gemeinderat aufzunehmenden Dienstvertrag zu regeln. Der Betrieb des Wirtschaftsgewerbes, sowie des Flaschenbierhandels ist den Gemeindepflegern untersagt. (Art. 100 Abs. 3 und Art. 103 der G.O.)

5. Die Höhe der Sicherheitsleistung ist vom Gemeinderat einer Nachprüfung zu unterziehen. Für die Festsetzung kommen die §§ 96 und 97 der Vollz. Verf. z. G.O. in Betracht. Die gefassten Beschlüsse sind bis spätestens 1. April ds. Jrs. dem Bezirksrat zur Genehmigung vorzulegen.

6. Die Wahl eines Gemeinderatsmitglieds als Rechner bedarf der Zustimmung des Bürgerausschusses.
Den 24. Februar 1910.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuariere

wird veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden für das Rechnungsjahr 1910 mit den Beschlüssen der Gemeindefullkassen spätestens auf 25. März ds. Jrs. dem Oberamt in Abschrift vorgelegt werden.

Bei der Anfertigung der Voranschläge sind die Bestimmungen in Art. 121 bis 134 der Gemeindeordnung und in den §§ 157 bis 165, sowie 200 Abs. 3, insbesondere §§ 158 Abs. 4, 160 Abs. 5 und 6 und 165 der Vollzugsverordnung genau zu beachten.

Ferner wird folgendes bemerkt:

1. Hinsichtlich etwaiger Reismittel sollte stets bestimmt werden, ob und zu welchem Zweck solche vorzubehalten oder im laufenden Rechnungsjahr zu verwenden sind;
2. die nach § 158 Abs. 4 der B. V. z. G.O. zu gebenden Erläuterungen müssen für den Fall einer erheblichen Abweichung des Voranschlagsbetrags von dem in Spalte 1 angegebenen Rechnungsergebnis verlangt werden, auch wenn eine solche Abweichung von dem in Spalte 2 verzeichneten im Vorjahr eingestellten Betrag nicht besteht;
3. die für die Gemeindecinkommensteuer als Grundlage dienenden Einheitsätze sind auch dann anzugeben, wenn von vornherein feststeht, daß der zulässige Höchstbetrag zur Erhebung kommen muß. Nur die Berechnung des Prozentsatzes selbst kann in diesem Falle unterlassen werden;
4. die Entwertung des Voranschlags hat in möglichst umfänglicher Weise zu geschehen und ist schon im Interesse der späteren Berechnung Wert darauf zu legen, daß die einzelnen Sätze in die richtigen Abteilungen eingestellt werden.
Den 24. Februar 1910.

Oberamtmann Hornung.

Städtisches Elektrizitätswerk Neuenbürg.

Wegen Umbaus der Akkumulatorenbatterie ist der Strom am morgigen Sonntag von vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr bis nachmittags 5 Uhr und in den nächsten 14 Tagen von mittags 12 bis 1 Uhr abgestellt.

Den 26. Februar 1910.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Gemeinde Salmbach.

Stammholz- und Beigholz-Verkauf

am Montag den 7. März 1910

auf dem Rathaus

vormittags 10 Uhr:

- 1) Nadelholz-Langholz: 336 Stück mit Fm. 18,76 II., 51,74 III., 59,18 IV., 66,49 V. Kl., 298 Stück mit Fm. 50,67 VI. Kl.;
- 2) " Sägholz: 4 Stück mit Fm. 2,60 II., 0,48 III. Kl.;
- 3) Eichen-Stammholz: 3 " " " 0,85 IV., 1,88 V. "

nachmittags 3 Uhr:

Beigholz: 111 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Salmbach, den 24. Februar 1910.

Schultheißenamt.

Fischer.

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert am

Mittwoch den 2. März 1910 um 12 Uhr

in der „Marzeller Mühle“:

aus dem Distrikt Großlosterwald Abt. 26 (Forstwart Eisele in Marzell): 1280 Ster buchenes, 20 Ster forlenes Scheitholz, 256 Ster buchenes, 49 Ster gemischtes, 13 Ster forlenes Prügelholz, 5400 Ster gemischte Laubholz-Wellen; aus dem Distrikt Oberlosterwald Abt. 78 (Forstwart Kunz in Schielberg): 130 Ster tanneses Scheitholz, 33 Ster tanneses Prügelholz, 48 Ster Reisprügel, 4 Lose Schlagraum.

A. Forstamt Neuenbürg. Stangen-Verkauf

am Donnerstag, 10. März 1910,
vormittags 10 Uhr

in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Hahnenfals, Bietrichen, Leimenloch, Hag, Kohlrain, Sausteig, Kohlrain, Gengenbronn, Hundloch, Pfäß, Delmaierschlagle, Viehtrieb, Köhlerhüttle, Hornmann und Jägeracker:

Eichen-Verbstangen: St.: 3 I., 13 II. Kl.;

Nadelholz-Baustrangen I.—III. Kl. 3430 St., darunter 43% Fichten, Hagstrangen I.—III. Kl. 2530 St., darunter 48% Fichten, Hopfenstrangen I. bis III. Kl. 3955 St., darunter 37% Fichten, Hopfenstrangen IV. und V. Kl. 1465 St., darunter 31% Fichten, Rebsteden I. u. II. Kl. 3055 St., darunter 14% Fichten, Bohnensteden 545 St., darunter 7% Fichten.

Losverzeichnisse sind vom Forstamt unentgeltlich, Auszüge vom Kameralamt gegen Bezahlung zu beziehen.

A. Forstamt Liebenzell.

Nadelstammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Tannwald, Eichelgarten, Bruch, Simmozheimerwald, Hagenich, Hårdle, Eisengrund, Lienzingshalde, Wolfacker, Ronbachhalde, Breithardt, Monakammerlopf, Monakammerberg, Hehren, Steinbruch, Bentelstein, Sommerhalde, Jantenberg, Steinachwald, Steinberg, Reichenbachhang, Tannberg, Mühlberg, Frauenwald, Herdgasse, Hafentrain, Wald: 1500 Fichten, 3498 Tannen, 310 Forchen, 4 Lärchen mit Fm.: Stämme: 272 I., 597 II., 796 III., 615 IV., 543 V., 145 VI. Kl.; Abschnitte: 38 I., 46 II., 7 III. Kl.

Die Gebote auf die einzelnen Lose sind, in ganzen und Zehntelprozentsen der Tagespreise ausgedrückt, unterschrieben, verschlossen, mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ versehen, bis

Dienstag den 8. März 1910,
vormittags 9 Uhr

beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt zu dieser Stunde im „Hirsch“ in Liebenzell. Schwarzwalderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Am Donnerstag
den 3. März

Krämer- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

Langenbrand.

Biehmarkt
am Montag, 28. Febr.

nimmt, das
2 Familien
er goldenen
nd taikräftig
ot der Be-
ger Nächsten-
t ein festes,
auens Fürst
alleweg! —
e allerorten
Allerhöchsten
e die Sonne
chen Gnade
Tagen, dem
des Geistes
noch lange
unter teures
gütigen und
- Begeistert
Redner aus-
alljährlich
ag des Hrn.
ein Tele-
sfurchtsvolle
Wahl unter
er Ludwigs-
en Verkauf.
n, der sehr
en Verkauf
Telegramm
Abend ein
chbriefe.
il 1910 an
m 1. April
“
Postboten
trägerinne-
nahme zu
orgens 8
straße 88,
wirtschaft-
iesen Re-
ndwirtschaft
se behandelt
ar:
des Aders-
bodens,
n und im
EingelPreis
in Partien
von 100
zur Ber-
leganteste
anwart.
15 50
M.
vrvonax-
xcalc-
ekleder.
zheim,
ohn 959.
age.



A. Forstamt Herrenalb.

Auf das

Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs

ist den Waldarbeitern

Karl Stendinger, Holzhauserobmann, in Bieffensberg,
Friedrich Kull in Gaistal,
Kraut Friedrich König in Döbel,
Wilhelm Weiß, Bieffenswart, in Gaistal,
Friedrich König in Gaistal,
Ludwig Pfeiffer in Rotensol

in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen je ein Diplom und eine Geldbelohnung von 50 M. bewilligt worden.

A. Forstamt.
Hiller.

Militär-Verein Neuenbürg.



Sonntag den 27. ds. Mts., präzis 4 Uhr
findet die jährliche

General-Versammlung

verbunden mit der

Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Königs
im Lokal (Gasthof zum „Bären“) statt, wozu die Kameraden
zur zahlreichen Beteiligung hiemit freundlichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschafts- und Geschäfts Bericht.
2. Beschlussfassung über etwa gestellte Anträge.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Als praktische

Konfirmations- und Oster-Geschenke

empfehle:

Lederwaren u. Reiseartikel

zu den billigsten Preisen bei größter Auswahl.

Schulranzen

in allen Preislagen.

Gustav Zenkert

Pforzheim, Leopoldstraße 12.

Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Platz.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten!

Fr. Seuser, Herrenalb

empfehl

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-

Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants
Fabrikpreisen Ramenemwebungen kostenfrei. Bemuster-
Offerte gerne zu Diensten.



Erstes Spezial-Hutgeschäft

Karl Haas, Hutmacher

Pforzheim, westl. Karl-Friedr.-Str. 46

empfehl

Konfirmations-Hüte

Cylinder, Chapeau-Claque

elegante weiche und feste Herrenhüte

bei äußerst billigen Preisen.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Wech in Neuenbürg.

Calmbach.

Die hiesige Gemeindepflege

leicht

4-5000 Mk.

zu 4 1/2 % in mehreren Posten

auf 1. Mai ds. Js. gegen ge-

sehrliche Sicherheit aus.

Gemeindepfleger Dittus.

Neuenbürg.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

findet bis 1. April gute Stelle.

Wo? sagt die Expedition

ds. Blattes.

Eine gut erhaltene

grüne Plüschgarnitur,

1 Sopha und 6 Sessel

sind um billigen Preis wegen

Umzugs abzugeben.

Pforzheim, Ruifenstraße 16,

I. Stod.

Im Maschinenstricken

für Strümpfe, Socken, Längen,

sowie im Anstricken empfiehlt sich

Marie Berger, Schwann.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht wird bis 1. April

nach Wildbad zu kleiner

Brautentfamilie fleißiges, ehr-

liches Mädchen, nicht unter

16 Jahren.

Näheres zu erfragen in der

Exped. ds. Blattes.

Calmbach.

Am Sonntag, 6. März

findet

große

Hundeboerse

statt, wozu freund-

lichst einladet

Emil Proß,

zum „Wilhelm-Ver“.

Letzte grosse Stuttgarter

Geld-Lotterie

Ziehung am 18. März 1910

2029 Goldgewinne ohne

Abzug zahlbar mit Mk.

60000

Hauptgewinn Mark

30000

etc. etc.

Losse à 2 Mk., 6 Lose 11 M.,
11 Lose 20 M.
Porto und Liste 25 Pfennig extra

empfehl die General-Agentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Kanzleistr. 20 u. Königsstr. 12.

Evangel. Kirchenchor Neuenbürg.

Morgen Sonntag den 27. Februar

begeht der hiesige Kirchenchor sein

25jähr. Jubiläum

mit einer Abendunterhaltung im Ankersaal.

Zur Aufführung kommen: Bilder aus Schwaben, ein
Liederzyklus von Männer-, Frauen-, Gemischten Chören und
Soli mit verbindendem Text, lebenden Bildern und Marmor-
gruppen aus alter und neuer Zeit.

Die verehrl. Einwohnerschaft von hier und Waldrennach,
insbesondere auch die früheren Sangesmitglieder, sowie sonstige
Freunde und Gönner werden hiezu höflich eingeladen.

Beginn abends 7 Uhr. — Eintritt für Nichtmitglieder pro
Person nicht unter 50 Pfg. — Programme liegen auf.

Im Auftrag des Kirchenchors:
Oberlehrer Volkmer.

Max Schönborner, Zahntechniker

Pforzheim, westliche 30

(zwischen Marktplatz und Viktoria-Theater)

empfehl sich im

Einsetzen künstlicher Zähne

Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse

(Garantie für natürliches Aussehen und gutes Passen)

Behandlung und Plombieren kranker Zähne

Zahnziehen, auch schmerzlos.

Deffentl. Erklärung u. Dankagung.

Der Württ. Privat-Kranken- und Sterbefasse
Stuttgart (Bez. Verw. C. Rothfuß zur „Traube“ in Calw)
spreche ich hiermit für die coulante Regelung meines swochent-
lichen Krankensalles meinen Dank aus und empfehle ich den
Beitritt zu der Kasse jedermann.

Neuenbürg, den 18. Februar 1910.

Hochachtungsvoll

gez. Joh. Seeger.

Beitritts-Erklärungen nehmen entgegen:

Gotthilf Mack, Neuenbürg.

Chr. Höger, Ortssteuerbeamter, Calmbach.

Gottl. Roth, Goldarbeiter, Birkenfeld.

Für Landwirte!

ist nachweislich die beste und billigste Buttermaschine

D. R. G. M.

„Favorit“

das neue Holzener

Eichenholz-Butterfah.

Nur zwei Teile! Nur ein Griff,

um Triebwerk samt Flügel ein-

zulegen und herauszunehmen.

Weitgehendste Garantie für

höchste Leistung und beste Aus-

führung.

Zu beziehen durch:

Wilhelm Fiess,

Neuenbürg.



Wildbad.

Unterzeichneter empfehl sein

großes Lager in:

Glasirten Steinzeug-

röhren für Abort- und Kanali-

sationsanlagen, sowie tonische

Raminanfälle, ferner Bad-

steine, Raminsteine, Salz-

ziegel, Viberchwänze,

Dachschindeln, rheinische

Schwemmsteine 12, 14 und

16 cm stark, Portlandzement

und schwarzer Kalk in Säcken

Karl Boyenhardt,

Maurermeister.

Contobüchlein

empfehl C. Wech.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag Ostern, den 27. Febr.,

Bredigt 10 Uhr (Leidensgeschichte;

Lied Nr. 262);

Stadtvicar Stähler.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

für die Söhne:

Defon 11 1/2.

Mittwoch, den 2. März, abends

7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 4. März, abends

7 1/2 Uhr Missionsstunde.